

Region

Basels Schätze im Dunkeln entdecken

Am Freitag ist Museumsnacht Die beteiligten Institutionen locken die Besucherinnen und Besucher vor allem mit interessanten Spezialprogrammen in ihre Häuser.

Simon Baur

Weshalb nicht die Gunst der Stunde nutzen und für einmal all jene Museen besuchen, die man bislang aufgrund unpassender Öffnungszeiten oder langer Wege ausser Acht liess? Die Basler Museumsnacht ist der passende Event für Neues und Unbekanntes. Und auch Schwellenangst ist nicht angesagt, man lasse sich einfach von der Masse treiben, die die bekannten und unbekannteren Museen gleichermassen überschwemmt. Wir stellen sechs Destinationen vor, die uns durch ihr innovatives Programm, ihre sehenswerten Präsentationen und ihre speziellen Orte überzeugen.

— Von Hand und mit Tinte schreiben

Für einmal nicht digital – in der Basler Papiermühle dreht sich alles um die gute, alte analoge Kommunikation. Im ganzen Haus arbeiten die diversen Maschinen auf Hochtouren. Nicht lautlos, sondern mit Getöse bringen sie die alte Mühle am Dalbedych zum Zittern. Es werden Briefumschläge und endlose Leporellos geschöpft, die später auf der Taschenfalzmaschine in handliches Format gebracht werden. Falzmaschinen werden gekurbelt, aussergewöhnliche Scherenschnitte gefertigt, Papiere marmoriert und mit Feder und Tinte altmodische Briefe geschrieben. Das alles wird nicht nur vorgeführt, man darf auch selbst Hand anlegen und mitmachen. Und weil das Schwerstarbeit ist, sorgen Bier und Grill fürs leibliche Wohl. Für humoristische Einlagen ist der Spoken-Word-Künstler und Salzburger-Stier-Preisträger Renato Kaiser mit seiner messerscharfen Sprache verantwortlich, und Marcel Wyss am Sopransax und Basso Salerno am Akkordeon bringen als Duo Stellamar vibrierende Musik ins Haus.

Basler Papiermühle, St.-Alban-Tal 37. Orange Shuttle-Linie oder Tram 3 bis St.-Alban-Tor.

— Hoch hinaus

Im Feuerwehrmuseum dreht sich neben der permanenten Sammlung alles um die Leiter. Sie gehört zu den wichtigsten Hilfsmitteln der Feuerwehrleute. Während sie einst aus Holz waren, kommen heute vor allem Leitern aus Metall und Carbon zum Einsatz. Und dies sowohl in der Höhen- wie auch in der Tiefenrettung. Mitglieder der Basler Berufsfeuerwehr zeigen im Lützelhof, wie das geht. Durch die Ausstellung führt der Grabmacherjoggi, der für seine speziellen Stadtführungen bekannt ist. Ein Highlight ist ein Film von 1922, in dem man sieht, wie die Feuerwehr damals arbeitete. Am Abend spielt zudem die Feuerwehrmusik, und für das leibliche Wohl ist im Feuerwehrr Keller gesorgt.

Feuerwehrmuseum Basel, Spalenvorstadt 11. Rote Shuttle-Linie oder Tram 3 und Bus 34 bis Universität, Bus 30 und 33 bis Spalenter.

— Was grünt denn da?

In Parkanlagen, am Rheinbord, in Privatgärten, ja selbst in Strassenamen – Bäume und urbanes



Das Vitra Design Museum zeigt die Ausstellung «Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine». Foto: PD



Im Feuerwehrmuseum ist zu sehen, wie die Feuerwehrleute vor hundert Jahren gearbeitet haben. Foto: PD

Grün spielen im städtischen Leben eine wichtige Rolle. Auch in der Museumsnacht dreht sich im Museum Kleines Klingental alles rund um die Sonderausstellung «Bäume in Basel. Das Grün im urbanen Wandel». Im Angebot hat es Kurzführungen, Diskussionen, Textbeiträge und Lesungen über Bäume, über Baumschatten und

Blütenregen quer durch die Kulturgeschichte, aber auch Bäumiges in der Musik, vorgetragen vom Trio Fontane. Auch das kulinarische Angebot ist grün.

Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26. Rote Shuttle-Linie oder Tram 6, 8, 14, 15 und Bus 31, 34, 38 bis Rheingasse.



Die Pharmawelt und ihre Strategien in der Werbung sind Thema im Pharmaziemuseum. Foto: PD



Schaurige Momente: Im Naturhistorischen Museum dreht sich dieses Jahr alles um die Dunkelheit. Foto: Florian Bärtschiger

— **Nachteulen, aufgepasst** Wenn im Museum die Lichter ausgehen, fängt das Leben erst richtig an. Die Polizei kann ein Lied von Fleder- und anderen Mäusen singen, die nachts die Bewegungsmelder und damit einen Alarm auslösen. Im Naturhistorischen Museum Basel dreht sich eine Nacht lang alles um die

Dunkelheit. Wie tanzen Glühwürmchen, mit welchen Sinnen machen Spinnen nachts Beute, welche bedrohten Tierarten sieht man im Licht der Taschenlampe, und welche Sinne werden aktiv, wenn die Augen zu sind? Die Installation «Clockwork Orange» erzeugt mit Licht und Sound schaurige Momente; «Jäger der

Nacht» inszeniert den Auftritt von Leinwandgrössen, Popcorn inklusive; selbst auf die Frage, ob Sie zu den Eulen, den Lerchen oder den Tauben zählen, gibts eine Antwort. Und natürlich kommen die Nachteulen mit Beats, Vinyl, Drinks und Good Vibes von DJ Marcello auf ihre Rechnung.

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2. Alle Shuttle-Linien oder Tram 6, 8, 11, 14, 16 und Bus 31, 34, 36, 38 bis Schiffflände, Tram 1, 2, 3, 8, 10, 11, 14, 15 bis Bankverein.

— Welche Tablette darfs denn sein?

Supradyn, Dormopan oder Valium? Im Pharmaziemuseum dreht sich alles um die Werbung der Pharmawelt und ihre Strategien, wenn es darum geht, uns das richtige Präparat gegen Angst, für Schlaf, Vitamine und Verhütung anzupreisen. Mit dabei sind Alexander Bieri, der Archivar von Roche, mit einem Streifzug durch die historische Werbung von Roche und das Kollektiv «Packungsbeilage» mit einer Videoprojektion im Innenhof, doch Sie können auch eine eigene Retro-Pharmawerbung gestalten. Placeboeffekt ist garantiert. Ein Blick aufs selbst gestaltete Plakat, und die Kopfschmerzen sind weg. Ob das auch bei der Verhütung funktioniert?

Pharmaziemuseum Basel, Totengässlein 3. Rote Shuttle-Linie oder Tram 6, 8, 11, 14, 16 bis Marktplatz.

— Freund oder Feind?

Sollen wir dankbar sein, dass es sie gibt, oder sollen wir uns vor ihnen fürchten? Im Vitra Design Museum dreht sich alles um Roboter und darum, wie wir mit ihnen leben und wie sie unser Leben beeinflussen. Ob Transportdrohnen, Pflegeroboter oder Internet-Bots, die Informationen steuern, aber auch manipulieren können: Science-Fiction wird Realität, die Roboter sind auf dem Vormarsch. «Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine» war die erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Vitra Design Museum und kommt zum Abschluss einer weltweiten Tournee noch einmal zurück nach Weil am Rhein. Dafür wird sie um wichtige Entwicklungen in Robotik und Digitalisierung der letzten Jahre ergänzt, denn der Robotik-Boom ist ungebrochen. Zugleich haben die letzten Jahre gezeigt, wie stark öffentliche Debatten und sogar Wahlen heute durch Algorithmen und künstliche Intelligenz gesteuert werden können und welche Risiken sich daraus ergeben. Neben Robotern aus dem Wohnbereich, der Industrie oder der Medizin präsentiert die Ausstellung Medieninstallationen, Computerspiele und Beispiele aus Film und Literatur.

Vitra Design Museum, Charles-Eames-Strasse 2, Weil am Rhein. Violette und hellgrüne Shuttle-Linie, Tram 8 bis Weil am Rhein Bahnhof/Zentrum (15 Minuten Fussweg).

Weitere Infos unter www.museumsnacht.ch